

Verzicht der Einen - **Leben** und **Hoffnung** für die **Anderen!**

Diagnose Krebs

Wir sagen danke!

Aus dem Inhalt:

„Liebe Freunde“

Andreas Baumann

Ozhenino

Das Altersheim

von Max Reinhard

**Finanzielle
Situation**

von Brigitta Baumann

Marsch des Lebens



Liebe Freunde, liebe Leser und Leserinnen,

Selbst wenn er euch bis ans äusserste Ende der Welt verstossen hat, wird er euch von dort zurückholen und euch in das Land bringen, das euren Vorfahren gehört hat. Ihr werdet es wieder in Besitz nehmen können und der Herr wird euch noch mehr segnen und euch noch zahlreicher machen als eure Vorfahren.

5. Mose 30. 4+5

Diese Worte richtete Gott durch Mose an sein Volk, nachdem Gott Israel aus Ägypten befreit hatte. Vierzig Jahre Wüstenwanderung lagen hinter den Israeliten und noch hatten sie das Abraham, Isaak und Jakob versprochene Land nicht erreicht.

Die Geschichte Israels, des jüdischen Volkes, ist eine Geschichte von Zerstreuung und Sammlung, Verstossung und Wiederannahme und von Fluch und Segen. Der Werdegang Israels beginnt mit dem ägyptischen Exil. Es folgte ein babylonisches Exil und unter römischer Herrschaft im Jahre 70 eine Zerstreuung über die ganze Erde. Dieses Exil, das längste, dauerte fast 2000 Jahre; verstärkt noch durch die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492.

Die - wie wir glauben - letzte und endgültige Sammlung Israels im verheissenen Land, setzte 1882 ein. Judenverfolgungen (Pogrome) vor allem in der Ukraine und Polen, waren der Auslöser. Parallel dazu verdichteten sich die Anstrengungen, wieder einen jüdischen Nationalstaat im damaligen Palästina erstehen zu lassen. Dazu die wichtigsten Eckpunkte: 1. Zionistenkongress in Basel 1897 unter Theodor Herzl, Balfour-Deklaration 1917, UNO-Teilungsbeschluss vom 29. November 1947 und die Unabhängigkeitserklärung Israels von Ben Gurion, verlesen am 14. Mai 1948.

Trotz allen Anfeindungen und Bedrohungen feierte Israel in diesem Jahr seinen 70sten Geburtstag. Die Dankbarkeit der Israelis gegenüber Gott und auch Stolz über das Erreichte waren spürbar. Haben Sie mitgefeiert? Es gab viele Möglichkeiten. Werner Woiwode war im April vier Wochen lang von Konstanz bis Genf mit Israel-Betern zu Fuss unterwegs. Lesen sie dazu den Bericht von Brigitta Baumann. Auf Initiative von Aktion Verzicht, unter der Schirmherrschaft der IWS (Israel Werke Schweiz), wurde Israel an 9 Bahnhöfen mit Plakaten gratuliert (14. bis 28. Mai). Am 17. Juni freuten sich Juden und Christen auf dem Bundesplatz in Bern über den Geburtstag Israels. Die Freude darf und soll weiter gehen. Vom 24. März bis 2. April 2019 laden wir Sie zur Teilnahme an einer Israelreise ein. Neben der Freude, dass Israel existiert, besuchen wir als Schwerpunkt Einwanderer aus der Ukraine und Polen.

In Jeremia 31.10 lesen wir: „Ihr Völker, hört, was der Herr euch sagt; macht es bis an die Enden der Erde bekannt: Ich war es, der Israel in alle Winde zerstreut hat; jetzt sammle ich es wieder. Ich beschütze mein Volk wie ein Hirt seine Herde.“ Mit Völker können nur wir, die Nichtjuden, gemeint sein. Also lasst uns das wunderbare Handeln Gottes am heutigen Israel in unsere Kirchen und Freikirchen hineinragen, die mehrheitlich von einem Geist des Antizionismus

geprägt sind, oder Gottes Handeln mit Israel wird ignoriert. Die Medien tragen mit Israelkritik das Ihrige dazu bei. Wünschet Jerusalem Glück und Frieden, werden wir in Ps. 122.7 aufgefordert. Eine wichtige Bitte! Aber wir dürfen auch verkünden und danken, dass in Israel Frieden herrscht. Es ist ein Wunder, dass Juden aus so vielen Ländern mit so vielen unterschiedlichen Religionsauffassungen zusammenleben können. Nur in Israel, als einzigem Land im gesamten nahen Osten, leben Juden, Christen, Moslems und Säkulare ohne Lebensgefahr zusammen. Dazu ist Israel als einziges Land im gesamten Nahen Osten eine stabile Demokratie und hat, ohne Bodenschätze, eine prosperierende Wirtschaft. Lasst uns darüber staunen, Gott danken und es anderen erzählen!

Im Mai meinten wir einen Rückgang des Gabenflusses festzustellen. Dies nötigte uns, nur einen Teil der Junizahlungen zu tätigen. Das führte zu Ängsten bei unseren Projektverantwortlichen im Osten. Sie schilderten uns Panikreaktionen bei den Suppenküchenbesuchern und den Medikamenten-Empfängern. In einer Sondersitzung beschlossen wir, dieser Notsituation schnell gerecht zu werden. Dazu mussten wir den Kassenstand fast auf null reduzieren. Bei einem weltlichen Unternehmen wäre das als leichtsinnig einzustufen. Wir machten das im Vertrauen auf unseren himmlischen Vater und auf Sie, geschätzte Spender. Die Not bei unseren Hilfeempfängern ist gross und nimmt nicht ab. Es ist die Aufgabe von Aktion Verzicht den jüdischen Holocaustbetroffenen beizustehen, denen die Einwanderung nach Israel (Alija) aus alters und gesundheitlichen Gründen nicht zugemutet werden kann. Wir danken, dass unser Hilfswerk in Gottes und Ihren Händen liegt. Lesen Sie dazu den Bericht unseres Kassiers Max Reinhard.

Andreas Baumann



Das Altersheim in Ozhenino

... und Gott öffnet neue Wege

Das Altersheim in Ozhenino wird entstehen. Das Land ist vorhanden, alles wäre bereit. Aber Querelen innerhalb der Zentralregierung schieben die letzten Bewilligungen vor sich her. Da gibt es zwei Parteien, die sich nicht mögen. Sobald die eine grünes Licht gibt, legt die andere Partei ihr Veto ein. Egal, um was es sich handelt - sie wollen streiten.

Leidtragende dieser Situation sind unter anderem Anatolij Khochajj und „sein“ Altersheimprojekt.



Bei meinem letzten Besuch war ihm die Sorge anzumerken. Und seine Worte liegen mir jetzt noch in den Ohren: „Weisst du die streiten sich und haben Zeit... meine Betagten haben diese Zeit nicht...“

Um sich nicht unter Druck setzen zu lassen, vor allem auch nicht finanziell, hat Anatolij eine Zwischenlösung gesucht - und gefunden!

In der nächsten Stadt, in Rovne, gibt es ein gut geführtes Altersheim mit Kapazität. Dort stehen Anatolij jetzt 16 Plätze zur Verfügung, wo er „seine Alten“, wie er sie liebevoll nennt, unterbringen kann. Er sorgt für zusätzliches Personal und wird nach dem Rechten schauen. Ausserdem hat er schon einige Umbauarbeiten in die Wege geleitet, damit auch die Umgebung des Hauses behindertengerecht hergerichtet wird.



Anatolij Khochaj und sein Team handeln schnell und unkompliziert! Wir danken Gott für diese Zusammenarbeit und vor allem für die unkomplizierte Lösung, bis die Querelen im Zentralparlament dem Bau des Altersheimes nicht mehr im Wege stehen.



Benjamin Malgo

Liebe Spender

Aktion Verzicht lebt dank vielen treuen Spendern. Egal, wie viel Sie uns schenken, jede einzelne Spende zählt. Menschen in schwierigen Lebensumständen erfahren grosse Hilfe durch Sie. Jedesmal wenn wir Besuche in Suppenküchen oder ihren Wohnungen machen, bringen sie das freudig zum Ausdruck. Ich gebe diese Freude gerne an Sie weiter. In den Sommermonaten schmilzt unser finanzielles Polster jeweils sehr, wie Sie auch im Vorwort des Präsidenten gelesen haben. Deshalb bitte ich Sie gerade jetzt in der spendenschwachen Jahreszeit um Ihre Hilfe. Gemeinsam mit vielen andern tragen Sie dazu bei, dass die monatlich benötigten 50'000 Franken zusammen kommen.

Mit einem herzlichen Dank

Max Reinhard, Kassier



Marsch des Lebens für Israel, 2. April bis 6. Mai, In fünf Wochen zu Fuss von Konstanz bis Genf

Erinnern, Versöhnen, Zeichensetzen für Israel und gegen den modernen Antisemitismus

Ein Tag mit dabei, 17. April: Kaum in Bern angekommen, verwickelt mich eine Passantin in ein intensives Gespräch: Was macht ihr, warum? Wohin wollt ihr? Sie ist nicht die einzige unterwegs, die mehr wissen will. Nach den ersten 20 Minuten stehen wir vor der Synagoge, beten, segnen, ziehen ruhig weiter. Ein paar Augenblicke später hält die Polizei mit 2 Streifenwagen und vier strammen Polizisten nebendran: Die gleichen Fragen. Beide Male – und noch viele Male: Positive und interessierte Reaktionen.

Was geschieht wirklich durch den MdL? – Nebst Aufmerksamkeit, Besinnung und einem genaueren Betrachten der eigenen Geschichte geschieht ein Mit-hineingenommen-Sein in Fürbitte, Gebet für Israel und die Schweiz. Die einmalig schöne Landschaft der Schweiz mit ihrer grossen Vielfalt



weckt Ehrfurcht und Staunen vor Gottes Schöpferkraft und Liebe zu diesem Land.

In Konstanz, Zürich, Bern, Payerne, Lausanne, Genf - überall hören wir bewegende und erschütternde Zeugnisse von Menschen, die den Holocaust überlebten und von solchen, die Nachkommen von Tätern sind. Das Erinnern tut not, dann kann man Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

„Land, Land höre des Herrn Stimme...!“ (Jer. 22.29) Hat die Schweiz das nötig? Oh ja, wir haben es nötig, lasst uns um offene Ohren und Herzen bitten!

„Doch auch jetzt, spricht der Herr, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen.....“ Joel 2.12+13 Diese und andere Bibelstellen haben den Marsch ständig begleitet. Und das glauben wir: Gott sieht und hört. ER sieht die Treue und Entschiedenheit von Betern und Wanderern. Wir vertrauen, dass Er unsere Gebete hört: Dass Er heilt und wiederherstellt.

Traurige Zeit - frohe Zeit

18. April: Ein Telefongespräch nach Israel. Ich will meiner Freude Ausdruck geben über den morgigen 70.sten Geburtstag des Staates Israel. ABER: heute ist Trauertag höre ich. „Wir gedenken unserer gefallenen Soldaten in allen Kriegen Israels (und es sind viele Kriege seit 1948) und auch der Terroropfer.“ Wie ist es möglich, bis am Abend zu trauern und sobald der neue Tag beginnt zu frohlocken? Noch vermag ein Mensch das kaum. Und doch: Israel lebt, trotz Tod und Trauer.“ Am Israel chai.“ (hebräisch: das Volk Israel lebt)

Erinnern wir uns an Verheissungen Gottes für sein Volk:

Ps. 126.5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten

Jes. 60.20 Die Tage der Trauer haben ein Ende

Jer. 31.13 Ich werde ihre Trauer in Freude wandeln

Psalm 30.6 Am Abend ist Trauer, doch am Morgen kehrt Jubel ein

Und das Beste: Gott hat auch Verheissungen für die Nachbarstaaten Israels, die geschundenen und geknechteten Menschen in den Kriegsgebieten, unter dem Terror von Isis, Hamas, al Kaida.

In Jes. 19. 25 lesen wir: Gesegnet bist du Ägypten, mein Volk, und du Assyrien, das Werk meiner Hände und du, Israel, mein Erbe!



Brigitta Baumann



Diagnose Krebs

Hilfeinsatz bei Swetlana und Vova



Erinnern Sie sich an den Spendenaufruf für Swetlana?

Ihre fünfte Chemotherapie konnte bezahlt werden und auch die Schulden, die ihr Mann zur Begleichung der ganzen ärztlichen Behandlung machen musste, konnten beglichen werden!

Wir sagen Danke!

Swetlana wurde inzwischen aus dem Spital entlassen. Die Behandlung war erfolgreich. Dies ist natürlich keine „Garantie“ für die Zukunft. Aber im Moment kann sie wieder für ihre beiden kleinen Kinder sorgen.

Ihr Ehemann Vova arbeitet wieder! Er kann den Lebensunterhalt für seine kleine Familie wieder bestreiten. Die Renovationsarbeiten in ihrem kleinen Häuschen sind im Gange.

Benjamin Malgo



Aktion Verzicht in den Medien



Radio Life Channel berichtet immer wieder über humanitäre Projekte und andere aktuelle Themen unter

Mitwirkung von Aktion Verzicht. Unter folgendem Link finden Sie einen Beitrag zu Armenien, sowie Verlinkungen zu weiteren Sendungen: <https://lifechannel.ch/de/Glauben-entdecken/Leben-im-Alltag/Weltweit/Armenien-feiert-100-Jahre-moderner-Staat>

Sie wollen immer wiedermal einen Blick in das Tagesgeschehen von Aktion Verzicht werfen?



www.facebook.com/helpoint

Dank Ihrer Hilfe... konnte dieser und künftige weitere Transporte möglich gemacht werden!

☸ 44 elektrische Pflegebetten und das gesamte Zubehör durften wir im Aeugstertal in den LKW einladen. Vielen Dank, dass Sie auch künftig mit Ihren Spenden dazu beitragen, dass wir die Arbeit voran treiben können, wo sie so dringend benötigt werden.



Gerne möchten wir jetzt schon darauf hinweisen:

☸ An unseren Freundestreffen im Oktober wird Anatolij Khochay JUNIOR einen speziellen Gast begleiten. Volodymyr wird in die Schweiz kommen. Er ist ein gläubiger Militärseelsorger, welcher hinter der Frontlinie bei Donezk arbeitet und auch Hilfsgüter von AKTION VERZICHT zu den Opfern dieses schrecklichen Krieges bringt. Die genauen Daten und Orte können wir Ihnen in unserem nächsten Rundbrief bekannt geben.

impresum

Administration

Benjamin & Marianne Malgo
Hochwachtstrasse 5
5610 Wohlen
Tel. 043 888 96 03
E-Mail: info@aktion-verzicht.ch

Projektbetreuung und Hilfsgüter

Tel. 078 693 42 47
E-Mail: malgo1@mac.com

Sitz des Vereins

Andreas Baumann, Präsident
Hubelmattstrasse 18, 4500 Solothurn
Tel. 032 622 97 82
E-Mail: baumann@aktion-verzicht.ch

Unser PC Konto lautet: 80-30596-8 Hilfswerk „Aktion Verzicht“

IBAN CH89 0900 0000 8003 0596 8 – www.aktion-verzicht.ch